

Ausgabe
17/2000
10. Dezember 2000

Herausgeber:
Michael Henze

verantw. Redakteure:
Leon Müller
Bernd Grupp

henze@trading-division.de

Liebe Leser,

schon Isaac Newton musste feststellen, dass alles irgendwann wieder auf den Boden zurückkommt. Wie hervorragend anwendbar dieses Sprichwort des, übrigens auch an der Börse spekulierenden, Naturwissenschaftlers auf den Neuen Markt war, mussten wir in den letzten Monaten allzu derb erfahren. Nach einigen herben Bruchlandungen des Flugs UFO (Ueberbewertete Finanzobjekte) konnten diese Woche endlich einmal wieder die Bullen dominieren. Wenn es auch nicht das Alltime-High war, konnte man Dienstag sogar einen Rekord knacken, denn mit einem Plus von fast 11 Prozent wurde der größte Kurssprung in der Geschichte der Nasdaq verzeichnet.

Zur Zeit sollte man nicht gerade in der Haut eines einst hochgelobten Mannes stecken. Mit dem Namen Haffa verbanden einst die Aktionäre von EM.TV die Worte Reichtum und Erfolg, im heutigen Sprachgebrauch steht Haffa eher für Insidergeschäfte und „im-Ergebnis-ne-Null-zu-viel“.


In der vergangenen Woche machte noch ein Riese des Neuen Marktes von sich reden. MobilCom wolle in den MDax wechseln, hieß es in Pressemitteilungen. Und dies aus dem Munde des einstigen Mitbegründers und ewigen Verfechters des Neuen Marktes, Gerhard Schmid. Quo vadis, Neuer Markt...

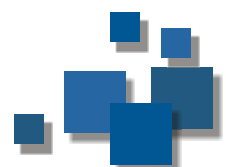
Nun kündigte auch die Deutsche Börse AG eine Verschärfung der Zulassungsvoraussetzungen für das junge Segment an. Meine Herren der Deutschen Börse, kommt das nicht ein wenig zu spät? Ja, lernt man denn gar nichts aus den einstigen Misstritten an der Nasdaq? Auch hier hatte man nach geraumer Zeit der Nasdaq-Einführung die Zugangsregularien verschärfen müssen.

Doch hacken wir nicht auf den Offiziellen herum, denn auch die Anleger selber trifft eine Schuld. In das Börsenjahr 2000 sind viele Neulinge am Markt mit der Vorstellung eines schnellen Gewinns gegangen. Doch behalten wir eines im Hinterkopf: Der Neue Markt ist ein Wachstumsmarkt, und diese Märkte weisen bekanntlich spekulativen Charakter auf. Junge Unternehmen streben an dieses Segment, um sich neues Kapital zu beschaffen. Wer das Risiko eines Kursabschlages nicht tragen will, der sollte an den Bluechip- oder Anleihenmarkt überwechseln. Wer höhere Gewinnchancen möchte, muss auch das dazugehörige Risiko tragen. Niemand kann am Ende sagen, er hätte von nichts gewusst.

Die Seitwärts-/Aufwärtsbewegung der letzten Woche scheint ein sehr schönes Fundament für eine Jahresschlussralley zu sein. Auch der Kursgewinn des Euros und die Zahlen aus den USA stimmen uns positiv. Alan Greenspan ließ am Dienstag fast nur zufriedene Gesichter bei der Bekanntgabe des Ergebnisses der FED- Sitzung zurück. Leider mussten die Börsen nachbörslich wieder stark an Boden verlieren, nachdem von den höchsten Richtern Floridas eine Handauszählung der Stimmzettel angeordnet wurde. Doch schon am Sonntag revidierte das Oberste Gericht der USA das Urteil zugunsten der Republikaner und stoppte die Auszahlungen. Am Montag fällt nun die endgültige Entscheidung im Streit um das Weiße Haus, und dies ist sicher im Sinne der Kapitalmärkte!

Mit dem Gedanken an einen möglichen Rückgang der Rohstoffpreise, der entschiedenen Präsidentenwahl und der Phantasie eines Kurswechsels in der Zinspolitik wünsche wir Ihnen einen erfolgreichen Jahresausklang!


- M. Henze -



Dieses Mal mussten wir uns sehr anstrengen, den Rahmen dieser Seite nicht zu sprengen. Die vergangenen Wochen waren turbulent, wir wurden mit Nachrichten regelrecht überhäuft...

+++An den letzten Tagen der vergangenen Woche gehörte die **HaiTec AG** zu den Gewinnern am Neuen Markt. Dem Neun-Monatsbericht war zu entnehmen, dass der kumulierte Umsatz bei 63,1 Mio. Euro (123,4 Mio. DM) lag - eine Steigerung um 65,9% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das bisher geplante Jahresergebnis wird aufgrund von kurzfristigen Investitionen allerdings verfehlt. Für die ersten neun Monate betrug der Verlust vor Steuern und Zinsen 3,54 Millionen Euro. Wir raten zu halten.+++

+++Viel Trubel gab es um **EM.TV** und **MobilCom**, mehr dazu finden Sie in unseren Artikeln auf den nächsten Seiten.+++

+++Nicht weniger Wirbel wurde um das Thema **BSE** gemacht. Täglich war BSE (**Bovine Spongiforme Enzephalopathie**) auf den Titelseiten der Zeitungen zu finden. Unternehmen wie **Eurofins** und **November** wurden mit BSE in Verbindung gebracht, sie sollen Mittel entwickeln, die dazu dienen, infizierte Rinder ausfindig zu machen. Eurofins hat eine Methode, mit der man feststellen kann, ob ein Rind die BSE Seuche hat, was allerdings erst 30 Monate nach der Geburt möglich ist. November versucht hier sein Mittel noch schneller zu entwickeln, denn dieses ermöglicht eine Diagnose zu einem erheblich früheren Zeitpunkt. Dem Kurs der Anteilsscheine hat das nicht gerade geschadet, November steigt entgegen dem Marktrend, wir raten weiter zum Kauf!+++

+++Nun musste auch **Intel** sich der Branchenentwicklung beugen und gab bekannt, dass man die anvisierten Umsätze für das Gesamtjahr nicht erreichen werde. Finanzvorstand Andy Bryant äußerte sich dazu folgendermassen: "Wir glauben, was geschieht ist eine weltweite Abschwächung der Wirtschaft". Dem Kurs schadete diese Meldung allerdings nicht.+++

+++Die **teamwork AG** positioniert sich mit ihrer strategischen Kernkompetenz als Lösungshaus im Groupware- und e-Business-Segment auf den IBM Lotus-Softwareplattformen. Der Einsatz von Lösungsbausteinen zur Erhöhung der Produktivität bei der Entwicklung von Kundenlösungen wird intensiviert; das Unternehmen öffnet sich dabei zur Reduzierung der F+E Kosten auch verstärkt der Nutzung von im Markt verfügbaren Lösungen. Das Geschäftsfeld Application Service Providing wird mit der geplanten Veräußerung der What's Up AG aufgegeben. Eine Konzentration auf die schon bisher erfolgreichen Branchen Industrie, Dienstleistungen und Finanzdienstleister sowie auf das Gesundheitswesen ist vorgesehen. Trotz geplanter Umsatzsteigerung werden die Kosten im Zuge der geplanten Unternehmensrestrukturierung deutlich gesenkt. Die Mitarbeiterzahl wird von derzeit 138 in der teamwork AG um 53 Mitarbeiter auf insgesamt 85 Mitarbeiter zum 1. Januar 2001 reduziert. Der Personalabbau vollzieht sich im Schwerpunkt im F+E Bereich und in den zentralen Funktionen. In unseren Augen zwingt sich ein Einstieg bei teamwork derzeit noch nicht auf!+++

+++Der Nachfolger einer der erfolgreichsten Unternehmer der amerikanischen Old Economy ist nun bekannt. **Jeffrey Immelt** wird **Jack Welch** beerben und den Weltkonzern **General Electric (GE)** leiten. Dienstantritt wird vermutlich Ende 2001 sein, wenn der Mythos Jack Welch seinen 65. Geburtstag feiert.+++

+++**Christiane zu Salm** wird den Musiksender **MTV** verlassen und höchstwahrscheinlich eine führende Position bei **TM3** einnehmen. Erst 1998 übernahm die 33-Jährige die Geschäftsführung bei MTV.+++





In den letzten Tagen ging es beim Telekomriesen aus Bùdelsdorf heiß her. Gerhard Schmid geriet unter heftigen Beschuss, nachdem ein bekannter deutscher Börsenbrief sein Unternehmen auf die Cash-Burn-Liste setzte. Dem Wert der Anteilsscheine hat dies nicht gerade gut getan, er sackte zwischenzeitlich auf 35 Euro ab, am Freitag letztlich erholte er sich leicht. Wir möchten nun prüfen, inwiefern das Schwergewicht des Neuen Marktes tatsächlich gefährdet ist.

Angeprangert wurden die hohen Kredite und die Aufwendungen für den Ausbau der UMTS-Technologie. Heftige Spekulationen über die Liquiditätsreserven folgten und wurden sogleich dementiert. Gerhard Schmid trat vor die Presse und erklärte, dass MobilCom zu unrecht beschuldigt werde, die liquiden Mittel würden sich auf mehrere hundert Millionen DM belaufen, ließ er verlauten. Die Kredite seien gesichert, mit dem starken französischen Partner, der France Telecom, im Rücken dürften den Aussagen zufolge keine Probleme entstehen.

Die France Telecom hält derzeit etwa 28,5 Prozent am deutschen New Economy „Klassiker“ und hat die Option in den Jahren 2003 bis 2006 die restlichen Anteile des Firmengründers Schmid zu erwerben. Würden die Franzosen diese Option tatsächlich wahrnehmen, wären sie größter Anteilseigner von MobilCom.

Auch Gerüchte, MobilCom könnte wie EM.TV Bilanzierungsfehler aufweisen, wurden dementiert. Desweiteren wurde wörtlich zum Thema UMTS gesagt „Der UMTS-Lizenzwerb wurde durch 7,4 Milliarden DM Barmittel der France Telekom und eine 9,1 Milliarden DM Finanzierung durch ein internationales Bankenkonsortium unter Führung von Merrill Lynch, Deutsche Bank, Societe Generale und ABN Amro

durchgeführt. Die Finanzierung der UMTS-Netzinfrastruktur wird über den Lieferanten erfolgen. Ein Aktienrückkaufprogramm ist nicht geplant.“



In unserem Interview mit Reiner Sedat (siehe Foto) hat der Leiter Investor Relations auf die Frage nach Partnern im UMTS Bereich mit folgenden Worten geantwortet: „MobilCom hat mit Ericsson, dem

weltweit führenden Lieferanten für mobile Telekommunikationslösungen, als erster deutscher UMTS-Lizenznehmer einen Liefervertrag bis 2003 abgeschlossen. Auf Grund der globalen Dimension der France Telecom Gruppe, der Größe des Infrastruktur-Auftrages und der vereinbarten kostensparenden Komplettlösung ist es MobilCom gelungen, die Investitionskosten für Infrastruktur erheblich zu senken. Mit 1,6 Milliarden Euro liegt das Investment um etwa 30 Prozent unter der ursprünglichen Planung - das entspricht einer Ersparnis von rund 686 Millionen Euro. Die Finanzierung erfolgt über Ericsson. Zusätzlich wurde die gemeinschaftliche Durchführung und Finanzierung von umfangreichen UMTS-Marketing-Aktivitäten vereinbart.“

Das vollständige Interview können Sie jederzeit auf unseren Internet-Seiten unter der Rubrik „Interviews“ nachlesen, aber dazu weiter hinten im Letter ein wenig mehr.

Nun wieder zurück zum Unternehmen selbst. Die MobilCom AG ist in unseren Augen keineswegs gefährdet. Die Höhe der Kredite ist schon seit längerem bekannt, wenn Sie unsere Berichterstattung zum Telekomriesen mitverfolgt haben, dann können Sie uns nur zustimmen. Für uns ist daher ein wenig unverständlich, warum der zu Beginn angesprochene Börsenbrief einen derartigen Artikel veröffentlicht hat. Wir bleiben auch



weiterhin der Auffassung, dass die Büdelsdorfer eines der besten Unternehmen der deutschen Wirtschaft darstellen. Spekulativ orientierte Anleger können auch jetzt schon den Einstieg wagen, wir sehen durchaus Erholungspotential. Allzuviel sollten Sie aber derzeit nicht erwarten, schließlich ist UMTS-Phantasie ja aktuell alles andere als populär. Falls sich etwas an unserer Auffassung ändert, werden wir berichten.

Mobilcom	
WKN:	662 240
liquidester Börsenplatz:	XETRA
Aktueller Kurs:	36,60 Euro
Kursziel (12Monate):	40,00 Euro
Stopp:	32,00 Euro
Status:	halten



Vom Börsenliebling zum am meisten gehassten Unternehmen des Neuen Marktes. Wie so etwas passieren kann, möchten wir an dieser Stelle klären und den Fall EM.TV beleuchten. Denn das Unternehmen war selten so im Gespräch, wie in den letzten Tagen und Wochen.

Die Ereignisse überschlugen sich förmlich, zunächst war es der Bilanzierungsfehler im Halbjahresbericht, der das Unternehmen mehrere hundert Millionen Euro Marktkapitalisierung gekostet hat. Schon damals war das Vertrauen der Anleger erschüttert, doch die Vorstände, speziell Florian Haffa, der für den Bereich Finanzen verantwortlich war, beteuerten, dass die falsche Einbindung der neu akquirierten Unternehmen in die Bilanz auf das Jahresergebnis keinerlei Auswirkung haben würde. Einige Zeit später trat der Bruder des Vorstandsvorsitzenden Thomas Haffa von seinem Vorstandsposten zurück. Währenddessen setzte der Kurs der Anteilsscheine seine Talfahrt fort.

www.dynamitimdepot.de

Neuer Markt, Nasdaq, Internet, Telekom, Hi-Tech und Software.

Die besten Börseninformationen zu allen Aktien der *new economy* bekommen Sie bei:

www.dynamitimdepot.de

Was Sie brauchen?
Nur einen PC mit Internetanschluss und schon können Sie dieses einmalige Angebot *kostenlos* nutzen.

Analysen, Marktberichte, Kommentare und Empfehlungen von renommierten Aktienanalysten sowie ein kostenloser eMail-Börsenbrief machen aus Ihrem Depot ein *Dynamitdepot*.

Ihr Börsenerfolg ist nur einen Mausklick entfernt:
www.dynamitimdepot.de

DYNAMIT
IM DEPOT





Dem Bilanzierungsfehler, der im Vergleich zu den weiteren Entwicklungen harmlos erscheint, folgten Übernahme-gerüchte. Es wurde gemunkelt, der Medien-Mogul Leo Kirch stehe kurz vor dem Einstieg. Das Vertrauen der Anleger wurde weiter zerschmettert. Viele fragten sich, wie der einstige Börsen-Star nun zum Übernahmekandidaten werden konnte. Angesichts der nun immer geringer werdenden Marktkapitalisierung war das Übernahmegerücht allerdings gar nicht so abwägig, immerhin verlor das Papier von seinen Höchstständen schon zu diesem Zeitpunkt über 80 Prozent an Wert.

Statt zu den Übernahmegerüchten Stellung zu beziehen, legte Haffa am Freitag-Abend vor einer Woche nach Börsenschluss eine Gewinnwarnung vor, die es in sich hatte. Aus mehr als 250 Millionen Euro Gewinn wurden 25 Millionen Euro. Rund 90 Prozent weniger also, jedoch vor Abschreibungen und Steuern. Rechnet man diese ab, so sollte ein Minus vor dem Ergebnis stehen bleiben. Von der Zahl, die hinter dem Minus steht, sollte man besser nicht reden, sie dürfte im dreistelligen DM-Millionen Bereich liegen!

Am Montag darauf folgte die Meldung, Leo Kirch würde bei EM.TV einsteigen und 24,5 Prozent an der Formel-1 Gruppe erwerben, der Kaufpreis betrug hier etwa 500 Millionen USD. Neben der Beteiligung an der Formel-1 Gruppe erwarb die Kirch-Gruppe 16,74 Prozent der Anteilsscheine von EM.TV. Ein Einstieg zu günstigen Konditionen. Im Frühjahr hielt Haffa die Anteilsscheine bei 120 Euro für unterbewertet, beim Zeitpunkt der Minderheitsbeteiligung waren die Aktien noch 15 Euro wert.

Seit wenigen Tagen macht nun ein weiteres Gerücht die Runde auf dem Parkett der Frankfurter Wertpapierbörse. Es wird über einen möglichen Rücktritt von Thomas Haffa spekuliert. Unter anderem wird gegen den

Vorstandsvorsitzenden wegen Insiderhandels ermittelt, kürzlich sagte er in einem Interview aus, dass er Anfang des Jahres "ein kleines Paket von 200.000 Stück an einen strategischen, institutionellen Investor" verkauft hätte. Die Summe der Transaktion belief sich zum damaligen Zeitpunkt auf etwa 20 Millionen Euro. Mit dem Bericht des Bundesaufsichtsamt für den Wertpapierhandel (BAWe) kann frühestens nächste Woche gerechnet werden. Klagen von Anlegern und der Schutzgemeinschaft für Kleinaktionäre werden von der Staatsanwaltschaft München eingehend geprüft.

Uns bleibt nichts anderes übrig, als Ihnen von einem Einstieg bei EM.TV dringend abzuraten. Jedoch sind wir der Ansicht, dass EM.TV auf lange Sicht hin wieder zu den Siegern an der Börse gehören könnte. Die Sache ist alsonicht so hoffnungslos wie bei einer Infomatec, zur Zeit aber wie gesagt, kein Handlungsbedarf und vor allem kein Kaufbedarf. Warten Sie lieber ab, was die Untersuchung durch das BAWe ergeben wird, denn daran anschließen könnte sich unmittelbar der Rücktritt von Haffa. Fraglich bleibt allerdings, ob ein Rücktritt den Aktien nicht sogar gut tun würde...

EM.TV & Merchandising AG

WKN:	568 480
liquidester Börsenplatz:	XETRA
Aktueller Kurs:	7,18 Euro
Kursziel (12 Monate):	---
Status:	kein Handlungsbedarf



MEDION® AKTIENGESELLSCHAFT

Mit Medion möchten wir Ihnen heute ein Unternehmen vorstellen, bei dem vor allem in den nächsten Wochen Erholungspotential vorhanden ist. Medion lässt sich mit dem bereits vor geraumer Zeit besprochenem Wert 4MBO International Electronic AG vergleichen, jedoch nur was das Geschäftsmodell betrifft, denn Medion ist um einiges größer.

Mit Umsätzen in Höhe von 1,264 Milliarden Euro und einer daraus resultierenden Steigerung zum Vorjahr im Bereich von 55 Prozent, hat Medion bewiesen, dass man auch im Geschäftsjahr 1999/2000 erfolgreich gearbeitet hat. Auch auf Seiten der Ertragslage war das abgelaufene Geschäftsjahr sehr gut, so konnte man einen Jahresüberschuss in Höhe von 34,3 Millionen Euro realisieren, im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies beinahe einer Verdopplung. Der Gewinn je Aktie stieg nach dem Split von 0,89 auf 1,43 Euro, eine Steigerung von 60 Prozent.

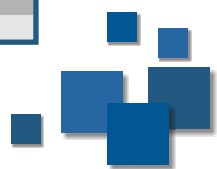
Erläutern wir aber zunächst das Geschäftsmodell. Das Unternehmen hat sich darauf konzentriert große Einzelhandelsketten bei Verkaufaktionen in den Non-Food-Bereichen Multimedia, Unterhaltungs- und Konsumelektronik sowie Kommunikationselektronik zu unterstützen. Das Angebot umfasst die gesamte Bandbreite, angefangen bei der Planung, über die Durchführung bis zum After-Sales-Service für die Endverbraucher. Auf den Produktbereich Multimedia entfallen beispielsweise Geräte wie Personal Computer, Scanner, Modems und Software, dem Bereich Kommunikationselektronik zugeordnet sind Telefone, SAT-Decoder und Anrufbeantworter. Auf den Sektor Unterhaltungs-/Konsumelektronik entfallen Geräte wie Fernseher, Video-Recorder und Videokameras. Im Vordergrund steht in jedem Fall ein ausgewogenes Preis- und Leistungsverhältnis. Medion versucht stets die Bedürfnisse der Endverbraucher nach hoher Qualität und einem geringen Preis nachzukommen, was bislang angesichts der Bilanzen erfolgreich verlief.

Daher schätzen auch zahlreiche große Handelsketten die Dienste der am Neuen Markt notierenden Aktiengesellschaft. Die wohl bekannteste Zusammenarbeit besteht mit dem Lebensmitteldiscounter ALDI. Gemeinsam bietet man mehrmals im Jahr spezielle Zusammenstellungen an, meist handelt es sich um komplette PC-Systeme. Marketing in hohem Masse ist dabei nicht erforderlich, die Kunden vertrauen aufs Image und prügeln sich um die Discount-PCs.

Die positive Tendenz des Vorjahres setzte sich auch im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2000 / 2001 fort. Vorallem Produkte wie DVD-Player, CD-Brenner, Organizer sowie MP3-Player trugen zu einem Umsatzsprung in Höhe von 55,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei. Insgesamt wurden im ersten Quartal 147,9 Millionen Euro umgesetzt, 20 Prozent entfielen auf das immer stärker werdende europäische Geschäft. Auch der Quartalsüberschuss konnte proportional mit dem Umsatz gesteigert werden, 55 Prozent legte er auf 5,05 Millionen Euro zu. Das zweite Quartal sollte sich ebenfalls positiv entfalten, schließlich entfällt das Weihnachtsgeschäft auf diesen Zeitraum. Studien zufolge verkaufen sich vor allem DVD-Player ganz hervorragend. Aber auch Digitalkameras und weitere technische Spielzeuge sind gefragt. Und Medion ist mitten drin, wir sind daher schon sehr gespannt auf die Zahlen und erste Tendenzen.

Wir kommen zu dem Schluß, dass Medion durchaus Potential hat, auch wenn der Wert nicht mehr ganz billig zu haben ist. Das Weihnachtsgeschäft dürfte den Kurs weiter ankurbeln, nachdem er in den letzten Wochen verprügelt wurde. Zu beachten ist allerdings, dass bei 123 Euro der kurzfristige Aufwärtstrend beendet sein könnte, ein Widerstand ist dort anzutreffen. Kaufen Sie sich also ein paar Stücke, vergessen Sie aber nicht bei 90 Euro einen Stopp zu setzen und steigen Sie aus, sobald der Widerstand nicht signifikant durchbrochen wird.

Medion AG	
WKN:	660 500
liquidester Börsenplatz:	XETRA
Aktueller Kurs:	111,80 Euro
Kursziel (12 Monate):	123,00 Euro
Stopp:	90,00 Euro
Status:	kaufen



Schweigen ist feige, Reden ist Gold!

Die Bedeutung unserer Rubrik Interviews nahm im Laufe der letzten Wochen und Monate immer mehr zu. Begleitend zu unseren Analysen stellten die Gespräche weiteres Wissen zur Verfügung, direkt und ohne Umwege von den jeweiligen Unternehmen selbst. Große Erfolge konnten wir bereits verbuchen, zahlreiche Unternehmen dazu bewegen uns Rede und Antwort zu stehen, teilweise kamen die Firmen selbst auf uns zu, um Ihnen zu zeigen, was Gründe für den Erwerb derer Anteilsscheine wären. Ob klein, ob groß, alle hatten wir sie schon. **BB Biotech, MobilCom** oder **Singulus, W.E.T. oder Lobster, Augusta** und **Drillisch**, sie alle waren bei uns zu Gast. Leon Müller unterhielt sich mit hochrangigen Personen wie Johann Mühlbauer von **JUMPtac**, Heinrich Lohmann von **Umweltkontor**, Wilfried Eickholz von **Teamwork** und zahlreichen anderen.

Die Idee bei diesen Interviews war stets Ihnen Wissen zu vermitteln, dass über die **Geschäftsberichte** und Unternehmensbroschüren hinaus geht. Die Auswahl der Unternehmen basierte auf aktuellen Geschehnissen und der Attraktivität der Firmen. Das war beispielsweise bei **Teamwork** schön zu beobachten, nur wenige Tage nachdem das Unternehmen den Insolvenzantrag einreichte, **bezog W. Eickholz** Stellung bei uns. **Reiner Sedat** von **MobilCom** äußerte sich zu den Perspektiven im Zukunftsmarkt UMTS, **Reiner Seiler** von **Singulus** versuchte den Unterschied zum Konkurrenten **STEAG** hervorzuheben.

All das waren Highlights in unserer noch kurzen Geschichte. Wir hoffen, wir haben mit den Themen und Unternehmen Ihren Geschmack getroffen. Als kleines „Danke Schön“ für Ihre Treue halten wir nächste Woche einen ganz besonderen Leckerbissen für sie bereit, schauen Sie daher öfter auf unserer Website vorbei. Bedenken Sie jedoch, dass wir bei Interviews von den Terminkalendern der Vorstände abhängig sind, kurzfristige Absagen sind an der Tagesordnung in diesem immer schneller werdenden Business. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben...

Nun noch einige Zitate...

„...Dieses überproportionale Marktwachstum war übrigens ein weiterer Grund, warum ich mich für den Einstieg bei Lobster entschieden habe. In der Konsumgüterindustrie, aus der ich komme und in der ich praktisch meine gesamte bisherige Karriere zugebracht habe, hätten wir für derartige Wachstumsraten fast alles gemacht, wahrscheinlich auch gemordet...“ (**Thomas Strobl, CEO und CFO bei Lobster, über seinen Wechsel zum Berliner Storage-Experten**)

„UMTS ist die Technologie, die Multimedia mobil ermöglicht. Sie werden zukünftig wo, wann und wie immer sie wollen Daten, Bilder und Sprache übermitteln und empfangen können und dies mit einer bislang nicht möglichen Qualität. Das beinhaltet z. B. Entertainment wie Video on demand, Musik on demand und interaktive Spiele, aber auch Business-Anwendungen aller Art, eben das Büro in der Westentasche.“ (**Reiner Sedat, Leiter der Abteilung IR bei Mobilcom, zum Thema UMTS**)

„Unsere positive Geschäftsentwicklung sowie unsere sehr gute Positionierung am Markt sind Argumente dafür, insbesondere bei derzeitiger Kurslage in Drillisch zu investieren. Das Fortsetzen der positiven Geschäftsentwicklung sollte den Kurs langfristig stabilisieren bzw. die Kursphantasie anregen.“ (**Marc Brucherseifer, Vorstandssprecher der Drillisch AG, zum desolaten Kursverlauf**)

In Zukunft möchten wir die Rubrik noch stärker ausbauen. Zur Zeit sind etwa 10 Interviews in Planung. Nach sorgfältigen Überlegungen sind wir zu dem Ergebnis gelangt, dass wir Sie um Ihre Meinung bitten wollen. Schreiben Sie uns einfach, welche Unternehmen Sie am meisten interessieren, wir werden anschließend alles daran setzen, einen Termin mit den gewünschten Firmen zu vereinbaren. Am besten wenden Sie sich direkt an mueller@trading-division.de Bedenken Sie aber, dass wir derzeit nicht unbegrenzt viele Interviews führen können.

An dieser Stelle möchten wir uns schon im Voraus für Ihre Ideen bedanken, wir hoffen auch in Zukunft in Ihrem Interesse zu handeln.





Ein Fazit mit Unbehagen...

Mit dieser Ausgabe lassen wir ein turbulentes Jahr hinter uns, es war schmerzhaft, nervenaufreibend und oft konnten wir uns nur noch staunend an den Kopf fassen, welche Unternehmen es nun wieder erwischt hat. Dennoch ist es uns gelungen, die Konkurrenz zu übertrumpfen, wenn man es so bezeichnen möchte.

Mit unseren Depots haben wir begonnen, als die Rallye endete. Kein guter Einstiegszeitpunkt - keine gute Performance. Aus unseren Plänen ordentlich Gewinne einzufahren, wurde nichts. Stattdessen blieb beim TD Musterdepot bislang ein Minus im zweistelligen Prozentbereich stehen. Den Markt haben wir deutlich outperformed, die Konkurrenz in den meisten Fällen auch, unser Portemonnaies wurden allerdings kein Stückchen dicker.

Der größte Verlustbringer war OTI OnTrack Innovations, das steht außer Frage. Wir waren von dem israelischen Unternehmen überzeugt und sindes immer noch, zahlreiche Faktoren, nicht zuletzt die Eskalationen zwischen Isrealis und Palästinensern, beeinflussten den Kursverlauf jedoch merklich und brachten uns ein Minus in einer Höhe ein, von der wir lieber nicht sprechen wollen. Wir haben uns entschieden OTI weiter zu halten und konsequent zu verbilligen, wenn Anzeichen vorhanden sind, dass der Kurs zu einer dauerhaften Wende ansetzt.

Bei November hat sich gezeigt, dass es manchmal besser ist zu warten und nicht panikartig zu reagieren und gleich das gesamte Depot zu verkaufen. Die immer heftiger diskutierte BSE Seuche sorgte hier nicht zuletzt für einen deutlichen Kursanstieg. Wir freuen uns darüber, bewahren jedoch Ruhe und werden angesichts der hohen Volatilität vorsichtig. Bislang ohne Stopp,

versehen wir November nun mit einer Sicherung bei 27 Euro. Nach oben lassen wir den Deckel vorerst weg, durchbricht der Wert die Marke von 40 Euro signifikant, ist der Weg frei. Dann werden wir Sie über unsere Website auf dem laufenden halten.

Freude bereitete uns bislang der relativ kleine Wert Lobster. Stets im Plus mussten wir nicht um ihn bangen. Angesichts der schlechten Marktstimmung hielt er sich ganz hervorragend und bescherte uns einen Gewinn in Höhe von etwa 10 Prozent. Einen Ausstieg planen wir hier auf absehbare Zeit nicht, den Stopp bei 6,60 Euro ziehen wir allerdings auf 7 Euro an.

Eine Neuaufnahme wird es in dieser Ausgabe noch nicht geben, wir werden den Markt allerdings mit Argusaugen beobachten und blitzschnell reagieren. Es ist also anzuraten des öfteren unsere Website zu besuchen. Da dies die letzte Ausgabe in diesem Jahr ist, möchten wir Sie dazu ermuntern den alternativen Informationsweg über www.trading-division.de zu nutzen. Entgegen unserer bisherigen Vorgehensweise kann es nun dazu kommen, dass wir auch innerhalb der Börsenwoche eine Transaktion durchführen, sie wird jedoch mindestens 24 Stunden vorher angekündigt.

Nun bleibt uns nichts anderes übrig, als Ihnen ein frohes Fest und einen guten Rutsch zu wünschen. Und vielleicht gelingt es uns durch geschicktes Handeln unsere Depots ein wenig nach oben zu hieven. Das nächste Jahr kann schließlich nur besser werden als das sich dem Ende neigende.

Besuchen Sie unsere Internetseiten, Sie finden dort weiterhin zahlreiche Interviews, Analysen und Updates. Im Neujahr hoffen wir wieder kräftig durchzustarten und Ihnen Ende 2001 ein Depot zu präsentieren, das deutlich im positiven Bereich liegt. Dann nämlich werden unsere Portemonnaies wieder dicker, die grauen Haare wieder farbig, die Falten verschwinden und wir können ohne Unbehagen auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken...





Musterdepot

Stand: 10. Dezember 2000

Aktie	WKN	Branche	Kaufdatum	Kaufkurs	aktueller Kurs	Veränderung	Stk.	Stopp-L.
november AG	676 290	Biotech	17.05.2000	34,00 Euro	37,30 Euro	+9,7%	400	27,00 €
OTI Ltd.	924 895	Technologie	15.06.2000	20,50 Euro	5,55 Euro	-72,9%	1000	---
Lobster	508290	IT-Services	30.10.2000	8,80 Euro	9,75 Euro	+10,8%	800	7,00 €

Cash: 50.827,00 Euro

Depotwert: 79.097,00 Euro

Historie

Stand: 10. Dezember 2000

Aktie	WKN	Branche	Kaufdatum	Kaufkurs	Verkausdatum	Verkaufskurs	Rendite in %
Think Tools	936 376	Software	29.05.2000	497,00 Euro	25.09.2000	490,00 Euro	-1,4%
Razorfish	920 928	Internetagentur	18.09.2000	15,00 Euro	26.09.2000	11,50 Euro	-23,3%
Singulus	723 890	Maschinbau	30.10.2000	61,90 Euro	30.10.2000	48,00 Euro	-22,5%
Plambeck	691 030	Versorger	31.10.2000	24,00 Euro	13.11.2000	17,00 Euro	-29,2%
BB Biotech	910 468	Biotech	30.10.2000	133,50 Euro	22.11.2000	104,00 Euro	-22,1%
Plambeck	691 030	Versorger	29.11.2000	20,20 Euro	07.12.2000	18,50 Euro	-8,4%

Hinweise

Das TD-Musterdepot ist am 02. Mai 2000 mit 100.000 Euro Cash gestartet. Gekauft wird an der Frankfurter Wertpapierbörse, sofern der Kurs innerhalb des angegebenen Limits liegt und in der Empfehlung kein anderer Börsenplatz genannt wird. Bei der Berechnung des Depotstandes werden keine Kauf- bzw. Verkaufsgebühren berücksichtigt, im Gegenzug entfallen alle Dividenden. Werden Aktien im Ausland gekauft, wird der Kaufkurs direkt ohne Berücksichtigung von Spesen in Euro umgerechnet. Im Depot ist stets der Mischkurs aller Käufe einer Aktie angegeben. Die Gültigkeit einer Order bleibt bis zur nächsten Ausgabe des TD-Letters bestehen und wird ggf. neu ausgesprochen.

Bei technischen Problemen wenden Sie sich bitte direkt an:
Für Lob & Kritik stehen wir Ihnen unter folgender Adresse zur Verfügung:

support@trading-division.de
feedback@trading-division.de

Bitte beachten Sie:

Den Inhalten des TD-Letters liegen ausschließlich Quellen zugrunde, die wir zum Zeitpunkt der Erstellung für glaubwürdig halten. Der Service der TD möchte dem Anleger aussichtsreiche Möglichkeiten für ein Investment in Aktien aufzeigen, stellt jedoch im eigentlichen Sinne keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung für die behandelten Wertpapiere dar und kann somit keine Grundlage eines Beratervertrages sein. Eine Haftung für eventuell entstandenen Vermögensschäden ist in jeder Form ausgeschlossen. Die Autoren halten Positionen in einigen der behandelten Werte. Alle Angaben von Daten sind ohne Gewähr.

Copyright: Trading-Division 2000

